

2. Schnellbootgeschwader

Beim „Wochenende an der Jade“

Kappeln (sb) „Fröhlich – Heiter – Gelassen“, das Motto des 2. Schnellbootgeschwaders, kennzeichnete auch den diesjährigen Besuch der acht Schnellboote und des Tenders Donau in Wilhelmshaven zum „Wochenende an der Jade“. Der Besuch sollte die Verbundenheit des 2. Schnellbootgeschwaders mit der Marinestadt Wilhelmshaven, die für über zwölf Jahre der Heimathafen des Geschwaders war, zum Ausdruck bringen.

1958 wurde das 2. Schnellbootgeschwader mit zehn Booten der „Seeadler-Klasse“ und den Tendern Donau und Elbe in Wilhelmshaven aufgestellt und 1970 in seinen jetzigen Standort Olpenitz und damit in sein Operationsgebiet Ostsee verlegt. Nur wenige der Geschwaderangehörigen konnten sich noch an die Zeit in der Nordsee zurückerinnern, aber der überwiegende Teil der Lords ließ sich von der großen und vielseitigen Angebotspalette des Wochenendes an der Jade begeistern.

Unter der Überschrift „Treffpunkt Bontekai“ sorgten zahlreiche Musikkapellen an Land und auf Schiffen für Stimmung und Unterhaltung; Disco, Jazz und Hafenumusik boten für jeden etwas. Auch der Sport kam nicht zu kurz: Fußball, Segeln, Surfen, Bowling,

ein Wettbewerb im Floßbauen standen unter anderem auf dem Programm. Ein zünftiger Fischmarkt, auf dem zusätzlich die Niedersächsische Krabbenpulmeisterschaft ausgetragen wurde, rundete das Programm ab.

Das 2. Schnellbootgeschwader gab Boote und Tender zur Besichtigung frei und konnte viele Gäste aus Wilhelmshaven und Umgebung, so auch den Befehlshaber der Seestreitkräfte Nordsee, Flottillenadmiral Steindorff, an Bord begrüßen. Die Gäste konnten sich einen Eindruck vom Leben an Bord verschaffen und sich von der Leistungsfähigkeit der Boote überzeugen.

Den Abschluß des „Wochenendes an der Jade“ bildeten das Oratorium „Der Messias“ von Georg Friedrich Händel mit bekannten Solisten und ein großartiges Höhenfeuerwerk am Sonntagabend.

Nicht nur Darstellung in der Öffentlichkeit und sicher viel Freude an dem bunten Treiben rund um den Bontekai, sondern auch Ausbildung bestimmten das Geschehen. Das Geschwader schloß die Fahrt in der Nordsee mit einem zweitägigen See- und Luftziel-schießen nordwestlich von Helgoland ab und kehrte am 10. Juli wieder in seinen Heimathafen Olpenitz zurück.